

Nichteisen-Metallindustrie rechnet 2014 mit leichtem Wachstum

Die deutsche Nichteisen(NE)-Metallindustrie startete zuversichtlich ins Jahr 2014. Im Jahr 2013 erzielte die Branche mit durchschnittlich 109.102 Beschäftigten in 660 Unternehmen eine Produktion von acht Millionen Tonnen (plus zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr) und einen Umsatz von 45 Milliarden Euro (börsenpreisbedingt minus elf Prozent), davon gut 19 Milliarden Euro (minus zwölf Prozent) auf ausländischen Märkten. Das entsprach einer Exportquote von 43 Prozent. 62 Prozent der Ausfuhren gingen in die Euroländer – das sind sechs Prozentpunkte weniger als noch zwei Jahre zuvor. Konjunkturelle Impulse kommen derzeit eher aus den Industrieländern, insbesondere auch aus dem Inland. Italien und Spanien haben wohl die Talsohle durchschritten. Die aktuelle Geschäftslage wird von knapp 80 Prozent der befragten Unternehmer mit gut oder saisonüblich beurteilt. Die Geschäftserwartungen auf Sicht von sechs Monaten bleiben optimistisch – über 90 Prozent der metallherstellenden und -verarbeitenden Unternehmen sehen bessere oder gleich gute Geschäfte. Für das Jahr 2014 rechnet die NE-Metallindustrie mit leichtem Produktionswachstum.

Aluminiumindustrie



Die deutsche Aluminiumindustrie geht mit positiven Geschäftserwartungen ins Jahr 2014. Im zweiten Halbjahr 2013 verbesserte sich die Geschäftslage dank einer sich stabilisierenden Konjunktur – vor allem im Automobilbau. Im Jahr 2013 wurden knapp 1,1 Millionen Tonnen Rohaluminium erzeugt. Damit stieg die Produktion um vier Prozent gegenüber 2012. Die Herstellung von Rohaluminium teilte sich auf 492.000 Tonnen Hüttenaluminium und 597.000 Tonnen Recyclingaluminium auf. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Produktion von Hüttenaluminium um 20 Prozent, während die Recyclingaluminiumproduktion um sechs Prozent zurückging. Die Erzeugung von Aluminiumhalbzeug (erste Bearbeitung zu Walz- und Strangpressprodukten, Drähten sowie Schmiedeteilen) belief sich im Jahr 2013 auf 2,5 Millionen Tonnen. Gegenüber 2012 ist dies ein Anstieg von drei Prozent. In der Aluminiumweiterverarbeitung wurden im Jahr 2013 knapp 334.000 Tonnen hergestellt. Das Produktionsvolumen ging damit gegenüber dem Vorjahr um drei Prozent zurück. Die Weiterverarbeitung wird aufgegliedert in die Bereiche „Folien und dünne Bänder“, „Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen“ sowie „Metallpulver“. Während die Produktion von Metallpulver um zehn Prozent auf 21.000 Tonnen sank, stieg sie bei Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen mit fünf Prozent auf 42.000 Tonnen deutlich an. Die Produktion von Folien und dünnen Bändern sank um drei Prozent auf 271.000 Tonnen. Für das Jahr 2014 erwartet die deutsche Aluminiumindustrie eine Verbesserung der Konjunktur.

Buntmetallindustrie



Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Zinn und Nickel) erzielte 2013 mit 3,1 Millionen Tonnen eine Produktion auf Vorjahresniveau. Einem auskömmlichen ersten Quartal folgte ein außergewöhnlich dynamisches zweites Quartal, ein unerwartet schwaches drittes Quartal und die übliche saisonale Abkühlung im vierten Quartal. Die letzten drei Quartale lagen alle über dem Niveau der entsprechenden Vorjahresquartale. Die Fertigung der Buntmetallerzeuger sank 2013 um drei Prozent auf 1,3 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr. Dabei war der Rückgang bei raffiniertem Kupfer und Kupfergusslegierungen um ein Prozent auf 711.000 Tonnen moderat. Die Ausbringungsmenge von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen ging hingegen um fünf Prozent auf 620.000 Tonnen zurück. Die Produktion der Buntmetallhalbzeughersteller (erste Bearbeitung zu Bändern, Blechen, Stangen, Profilen, Rohren und Draht) stieg 2013 um zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 1,7 Millionen Tonnen. Die Konjunktur in den verschiedenen Halbzeugsparten war unterschiedlich: So stieg die Produktion von Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen sowie Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial jeweils um zwei Prozent auf 865.000 Tonnen bzw. 667.000 Tonnen. Die Fertigung von Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen ging um zwei Prozent auf 191.000 Tonnen zurück. Die deutsche Stückverzinkungsindustrie als wichtiger Zinkanwender hat 2013 rund neun Prozent weniger Stahl verzinkt als im Vorjahr. Für 2014 hofft die Branche wieder auf den Wachstumspfad zurückzukehren.

Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie 2013

		%*
Beschäftigte	109.102	+ 0
Unternehmen	660	- 1
Produktion (Mio. t)	8,0	+ 2
Umsatz (Mrd. €)	45,1	- 11
- davon Ausland	19,4	- 12
2012		
Energieeinsatz (Mrd. kWh)	24,1	- 0
- davon Strom	12,8	- 4

* Änderung gegenüber dem Vorjahr.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen.

NE-Metallgießerei-Industrie



Für die deutschen NE-Metallgießereien ergibt sich zum Jahresende eine überraschend deutlich positive Bilanz des Jahres 2013 – bedingt durch Korrekturen von Firmenmeldungen. 2013 übertrafen sowohl die Produktion mit plus vier Prozent auf eine Million Tonnen als auch der Auftragseingang mit plus fünf Prozent auf ebenfalls gut eine Million Tonnen das Vorjahresniveau deutlich. Allerdings gibt es in der Bilanz 2013 werkstoff- und verfahrensspezifisch eine spürbar heterogene Entwicklung. Erste Signale für den Jahresstart 2014 verheißen insgesamt eine weitere Aufhellung, die nicht nur Fahrzeugbau getrieben sein sollte. Die Aluminiumgießereien registrierten mit gut 935.000 Tonnen um knapp fünf Prozent höhere Bestellungen als 2012. Die Magnesiumgießereien verbuchten eine Nachfrage in Höhe von mehr als 18.000 Tonnen, ein Minus von knapp zwei Prozent. Die Gießereien, die Kupferlegierungen verarbeiten, meldeten einen Auftragseingang von knapp 81.000 Tonnen. Dies entspricht einem Plus von etwa fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Nachfrage bei den Zinkgießereien stieg um fast sieben Prozent auf 54.000 Tonnen. Die Ausfuhrquote betrug 14 Prozent. Die Exporte lagen spürbar unter dem Vorjahresniveau. Der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau belief sich auf über 82 Prozent. Die Auftragsreserven erreichten Ende Dezember 2013 rechnerisch etwa 360.000 Tonnen. Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände, gemessen an der durchschnittlichen Monatsproduktion 2013, lag damit bei über drei Monaten. Die Kapazitätsauslastung betrug im Januar 2014 laut Ifo Institut gut 83 Prozent.

Automobilindustrie



Pkw-Inlandsproduktion 2014: plus zwei Prozent



Der Verband der Automobilindustrie rechnet für 2014 mit einer Inlandsproduktion von etwa 5,55 Millionen Pkw – plus zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2013 lagen die Inlandsproduktion mit 5,45 Millionen Pkw ein Prozent bzw. die Exporte mit 4,2 Millionen Pkw zwei Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Die Nachfrage aus Westeuropa hat die Talsohle durchschritten: So profitierten die Inlandsstandorte im vierten Quartal 2013 von einer um fünf Prozent anziehenden Pkw-Nachfrage. Der Umsatz übertraf 2013 erstmalig die Marke von 360 Milliarden Euro. Die Kapazitätsauslastung belief sich gemäß Ifo Institut im Januar 2014 auf 87,4 Prozent.

Bauindustrie



Umsatzzuwachs 2014 von 1,5 Prozent



Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie hält für 2014 einen Zuwachs des nominalen Umsatzes im Bauhauptgewerbe von 3,5 Prozent für möglich (preisbereinigt: plus 1,5 Prozent) – nach nominal plus 3,1 Prozent bzw. preisbereinigt plus 1,5 Prozent im Vorjahr.

Wachstumstreiber bleibe 2014 der Wohnungsbau mit nominal plus fünf Prozent. Im öffentlichen Bau werde angesichts von Rekordsteuereinnahmen ein Umsatzplus von 3,5 Prozent erwartet, auch wenn die im Koalitionsvertrag vereinbarten Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur sich wohl erst 2015 bemerkbar machen. Für den Wirtschaftsbau wird mit dem geringsten Plus von 2,5 Prozent gerechnet.

Elektrotechnik und Elektronikindustrie



Produktionsplus 2014 von zwei Prozent



Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie erwartet für 2014 ein Wachstum der preisbereinigten Produktion von zwei Prozent. Die Erlöse könnten sich somit bis Jahresende auf knapp 170 Milliarden Euro belaufen. Noch 2013 ging die preisbereinigte Produktion unerwartet um beinahe drei Prozent zurück. Der Umsatz sank entsprechend um gut zwei Prozent auf 166 Milliarden Euro. Der Auftragseingang stieg im Jahr 2013 bereits wieder um annähernd drei Prozent. Dabei blieben die inländischen Bestellungen stabil. Die Aufträge aus den Euroländern sanken leicht um knapp ein Prozent, aber die Nachfrage aus den Nicht-Euroländern verzeichnete ein deutliches Plus von acht Prozent.

Maschinen- und Anlagenbau



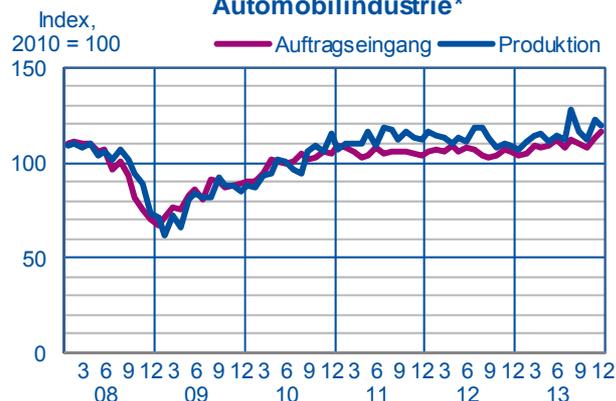
Produktion: plus drei Prozent 2014



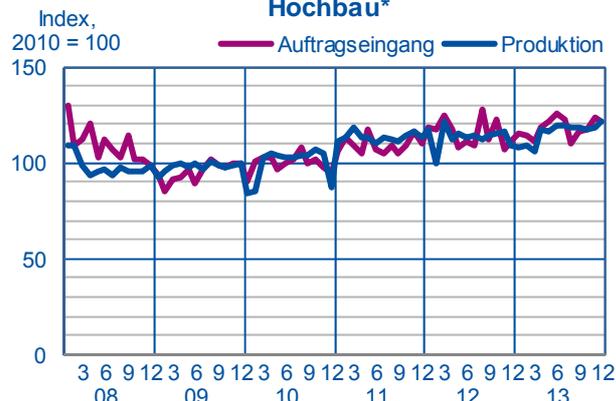
Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau rechnet für 2014 mit einem Wachstum der realen Maschinenproduktion von plus drei Prozent. 2013 verzeichnete die Branche noch ein unerwartetes Minus der realen Produktion von einem Prozent auf 195 Milliarden Euro. Wichtige Absatzmärkte wie

Brasilien, China, Indien und Russland blieben im vergangenen Jahr weit hinter den Erwartungen zurück. 2014 könnten wiedererstarbende europäische Märkte und eine überdurchschnittlich starke Inlandsnachfrage deutliche Impulse liefern. Gemäß Ifo Institut lag die Kapazitätsauslastung der Branche im Januar 2014 mit 84,4 Prozent noch weiter unter dem langjährigen Durchschnitt bei 86,2 Prozent.

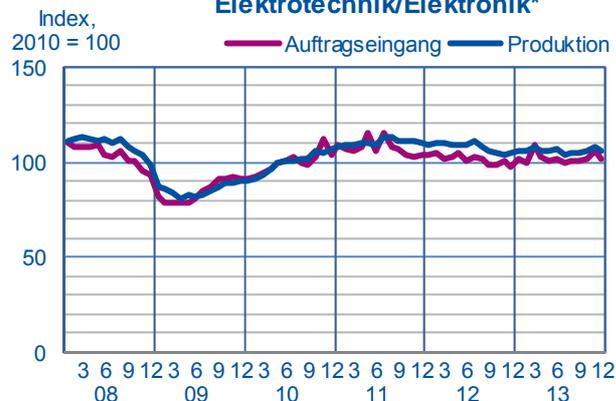
Automobilindustrie*



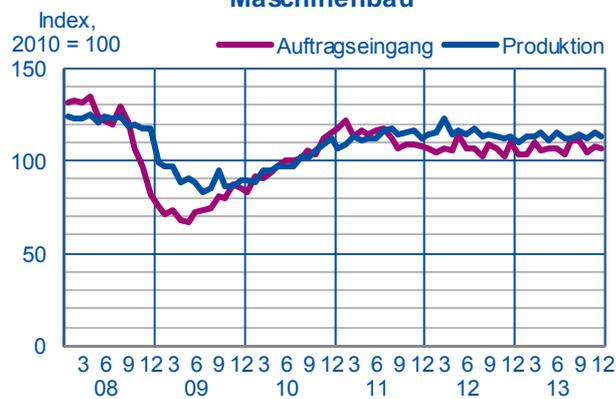
Hochbau*



Elektrotechnik/Elektronik*



Maschinenbau*



* Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden – preisbereinigt, X12-ARIMA arbeitstägig und saisonbereinigt; Basis: Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008; Automobilindustrie: 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilern; Elektrotechnik/Elektronik: 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen; Maschinenbau: 28.

Produktion nach Produktionsstufen

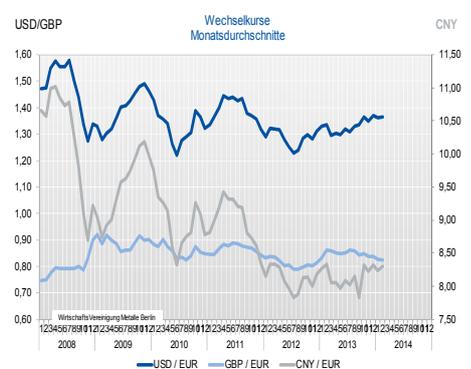
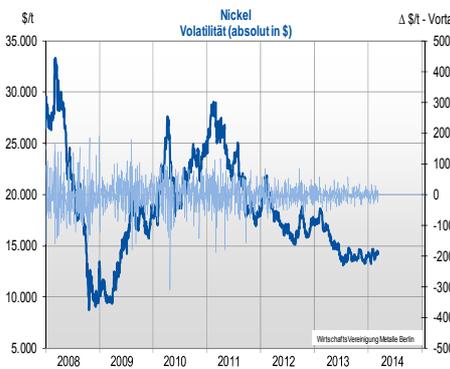
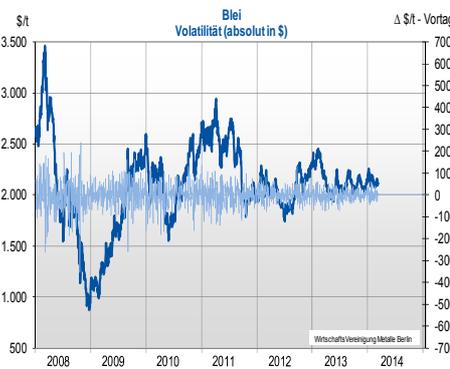
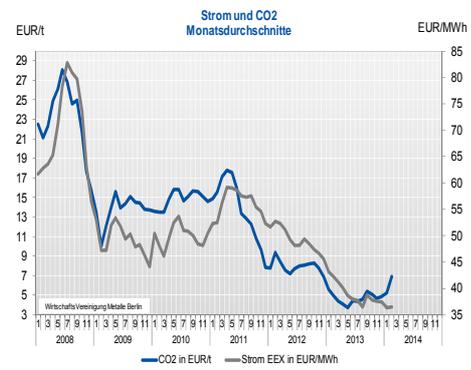
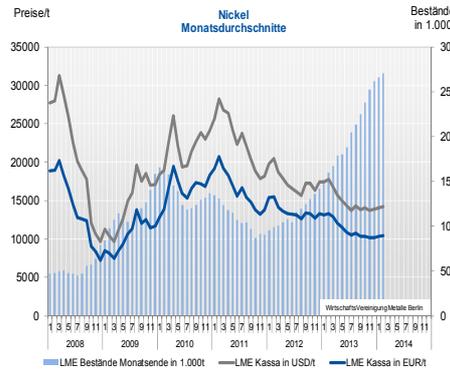
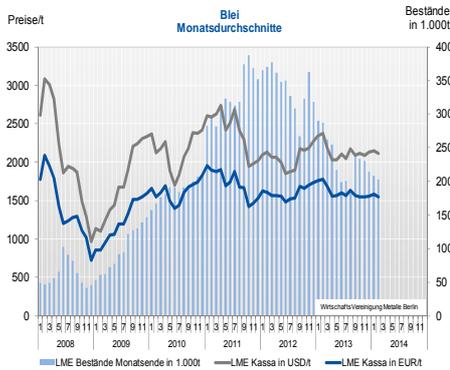
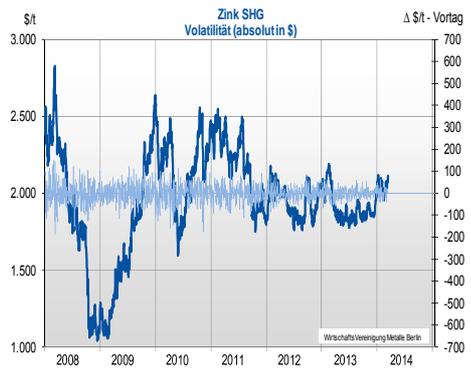
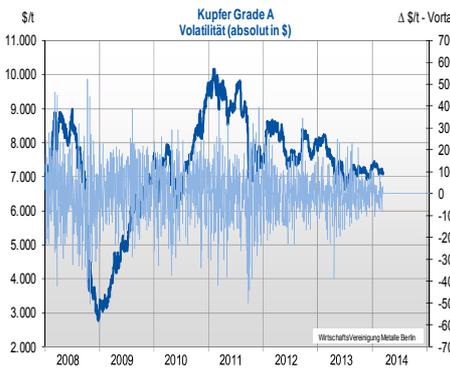
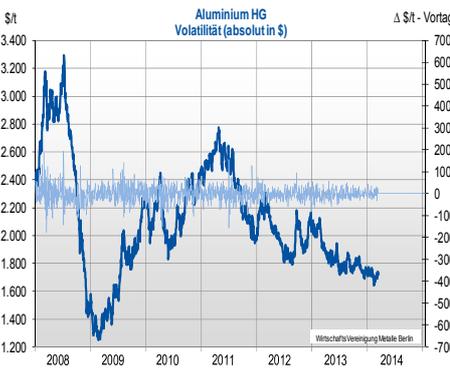
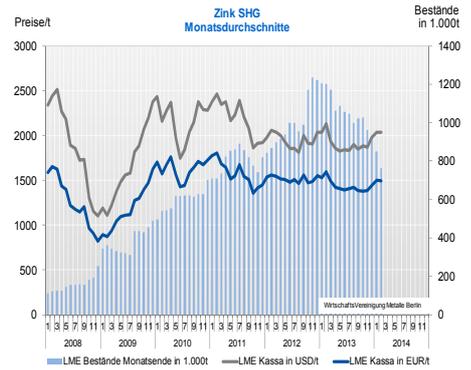
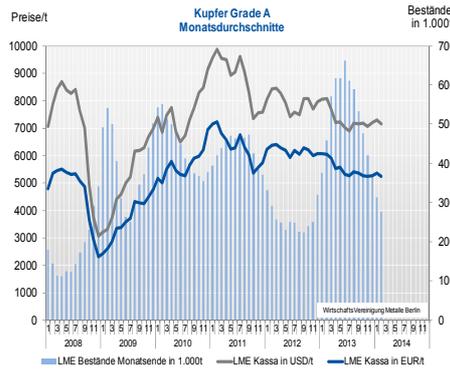
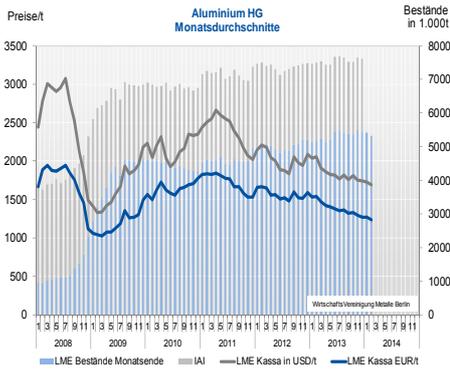
	2012		2013	
	Tonnen	+/- % Vorjahr	Tonnen	+/- % Vorjahr
Nichteisen-Metalle gesamt	7.847.773	-3	7.995.107	2
Erzeugung^{1,2}	2.411.957	-2	2.420.985	0
Aluminium aus Erz	410.413	-5	492.368	20
Aluminium aus Recycling	634.995	0	597.355	-6
Aluminium gesamt	1.045.408	-2	1.089.723	4
raffiniertes Kupfer und Kupfergussleg.	716.875	-4	711.278	-1
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	649.674	-1	619.984	-5
Buntmetalle gesamt	1.366.549	-3	1.331.262	-3
Halbzeug^{1,2}	4.105.225	-4	4.217.140	3
Al und Al-Legierungen	2.406.893	-1	2.489.289	3
Al-Leitmaterial	4.432	-8	5.045	14
Aluminium gesamt	2.411.325	-1	2.494.334	3
Cu und Cu-Legierungen	848.291	-5	864.562	2
Cu-Leitmaterial	651.198	-12	667.350	2
Kupfer gesamt	1.499.489	-8	1.531.912	2
andere Buntmetalle	194.411	-7	190.894	-2
Buntmetalle gesamt	1.693.900	-8	1.722.806	2
Guss³	987.775	0	1.023.365	4
Aluminium	846.800	1	882.569	4
Magnesium	16.445	12	16.219	-1
Leichtmetallguss gesamt	863.245	1	898.788	4
Kupfer und Kupferlegierungen	76.639	-7	68.518	-11
Zink und Zinklegierungen	47.891	-4	56.059	17
Buntmetallguss gesamt	124.530	-6	124.577	0
Aluminiumweiterverarbeitung¹	342.816	-5	333.617	-3
Folien und dünne Bänder	280.186	-5	271.041	-3
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	39.839	-2	41.976	5
Metallpulver	22.791	-12	20.600	-10

Quellen:

¹ Gesamtverband der Aluminiumindustrie.

² Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie.

³ Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, vorläufige Zahlen.



Die Grafiken sind auf Anfrage in höherer Auflösung lieferbar und können mit Quellenangabe veröffentlicht werden.

Stand: 28. Februar 2014

IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10117 Berlin, Tel.: +49 30 726207-100, Fax: +49 0 30 726207-198, E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V., GDA; Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V., GDB; Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, bdguss; Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.